

	<p>Objekt: Deckel eines Räuchergefäßes mit parthischer Inschrift</p> <p>Museum: Vorderasiatisches Museum Bodestraße 1-3 10178 Berlin 030 / 266425601 vam@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: VA 05906</p>
--	--

Beschreibung

Das Verbrennen von Räucherwerk verschiedener Art im Rahmen kultischer und magischer Handlungen ist in Vorderasien bereits seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. bezeugt. Zahlreiche liturgische und Beschwörungstexte weisen auf den rituellen Gebrauch von Kräutern und auch Weihrauch hin. Wie noch heute üblich, wurden für diesen Zweck eigens gestaltete Gerätschaften verwendet, unter denen mit Öffnungen versehene Ständer oder Gefäße aus gebranntem Ton am häufigsten vertreten sind. Das abgebildete Stück stammt aus der Spätzeit der mesopotamischen Kultur und diente offenbar als Deckel für ein Räuchergefäß, das selbst nicht erhalten ist. Der kuppelförmige Korpus mit Löchern, Rillenverzierung und einem Knaggenkranz wird durch eine Art Mauerkrone oben abgeschlossen, die zugleich als Griff dienen konnte. Die unterste Deckelzone wurde mit einer Inschrift versehen, die fast vollständig erhalten ist. Die Sprache ist Parthisch, die Buchstaben hingegen sind aramäisch, womit deutlich wird, dass diese seit Beginn des 1. Jahrtausends v. Chr. gebrauchte Schrift – ähnlich wie die ältere Keilschrift – zur Wiedergabe verschiedener Sprachen dienen konnte. [Joachim Marzahn]

Grunddaten

Material/Technik:	Keramik
Maße:	Durchmesser: 18,7 cm; Höhe: 10,5 cm; Gewicht: 0,5 kg

Ereignisse

Hergestellt	wann	100 v. Chr.-200 n. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	

wer

wo

Aššur (Stadt)

Schlagworte

- Keramik